

AUS DEM GEMEINDERAT GLASHÜTTEN

Kneipp-Anlage: Das Thema Kneipp-Anlage stand erneut auf der Tagesordnung im Gemeinderat. Auslöser für eine Diskussion war die Nachfrage von Simon Krauß (CSU) nach dem Sachstand. Bekanntlich wurde der Neubau eines Kneipp-Beckens durch die Regierung von Oberfranken zum Jahresende 2020 abgelehnt. Aus den Plänen des Gemeinderates, im Bereich des Kreislehrgartens ein Kneipp-Becken einzurichten, wurde vorerst nichts. Parallel wurde bei der ILE Rund um die Neubürg aus dem Regionalbudget für die eigenverantwortliche Förderung von Kleinprojekten ein Zuschussantrag gestellt. Allerdings kann eine gleichzeitige Förderung durch die Regierung von Oberfranken, die mittlerweile im Rahmen eines Vorbescheides 18000 Euro bewilligt hat, und die ILE nicht erfolgen, so der Bürgermeister. Architekt Berthold Hofmann wird hierzu auch mit Blick auf einen behindertengerechten Zugang Entwürfe erarbeiten. Zwischenzeitlich wurde beschlossen, den Standort im Kreislehrgarten zu ändern. Denn, so Bürgermeister Sven Ruhl, es bietet sich der ehemalige Bauerngarten im Kreislehrgarten an, der weniger einsehbar ist. Zudem laufe eine Anfrage bei der Aktion Mensch wegen einer Bezuschussung für die Barrierefreiheit. Ob die Anlage mit oder ohne Dach errichtet werde, wollte

Gerald Soballa (SPD) wissen. Für ein Dach spricht die Anbringung einer Photovoltaikanlage, sagte Ruhl. Vor einer Ausschreibung sollte über den endgültigen Standort und die weitere Vorgehensweise nochmals das Ganze erörtert werden, empfahl zweiter Bürgermeister Oliver Becker (CSU). Der Bürgermeister rechnet mit Gesamtkosten von 22 000 Euro. „Dazu müssen wir Eigenleistung mit einbringen, um Geld zu sparen, aber auch ortsansässige Firmen mit ins Boot nehmen“, sagt Ruhl. Auf die Einhaltung der Frist 31. Dezember 2021 wies Werner Schubert (AFW) hin. Trotzdem sollte ein Schnellschuss vermieden werden, riet Lars Hammer (AFW), der auf Probleme beim Kneippbecken in Obernsees verwies. Erst wenn die Planung endgültig steht, wird weiter entschieden.

Hecken: Ein seit Jahren immer wieder im Gemeinderat diskutiertes Thema sind die Klagen von überhängenden Hecken und Bäumen, vor allem auf Gehsteigen. Herbert Zeilmann (AFW) forderte, mit den Anliegen persönlich zu sprechen. Briefliche Aufforderungen bringen nichts. Zudem beklagte er das massenhafte Befahren von Wanderwegen durch Mountainbike-Fahrer. Für die persönliche Vorsprache votierte auch zweiter Bürgermeister Oliver Becker (CSU). dj